

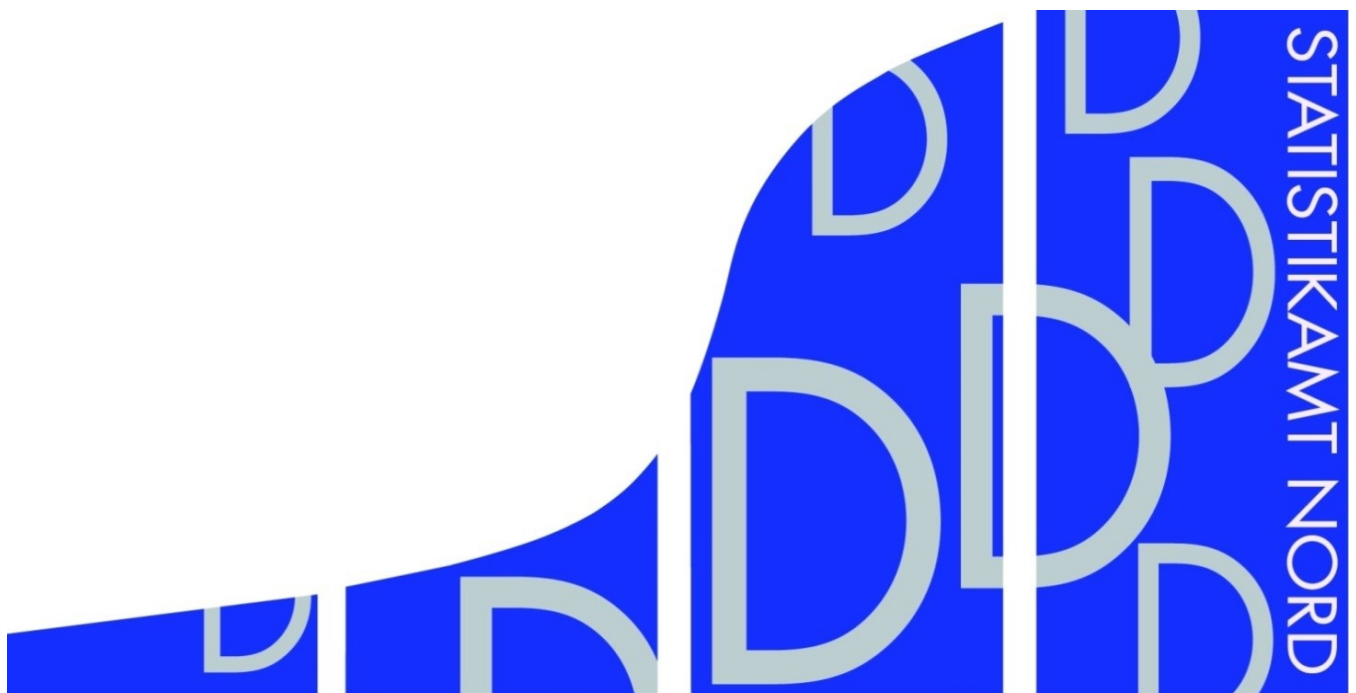
STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: D III 1 - j 17 HH

Insolvenzen in Hamburg 2017

– Beantragte Verfahren –

Herausgegeben am: 27. März 2018



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Dr. Margarete Haberhauer

Telefon: 0431 6895-9252

E-Mail: insolvenzen@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766
0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2018
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KG	Kommanditgesellschaft
OHG	Offene Handelsgesellschaft

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Tabellen	
1. Insolvenzen in Hamburg 2017 nach Wirtschaftsabschnitten und Rechtsformen	6
2. Insolvenzen in Hamburg 2017 nach Art der Verfahren, Höhe der voraussichtlichen Forderungen, Alter der Unternehmen und Zahl der Beschäftigten	7
3. Unternehmensinsolvenzen in Hamburg 2017 nach Wirtschaftszweigen	8
4. Insolvenzen übriger Schuldner in Hamburg 2017 nach Personengruppen und Bezirken	11
5. Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftszweige und Rechtsformen in Hamburg 2017 nach Bezirken	12
6. Insolvenzen, Beschäftigte und voraussichtliche Forderungen in Hamburg 1999 - 2017	13
7. Unternehmensinsolvenzen in Hamburg 1999 - 2017 nach Wirtschaftszweigen	14
Abbildungen	
1. Insolvenzen in Hamburg 1999 bis 2017	15
2. Unternehmensinsolvenzen in Hamburg 2017 nach Wirtschaftszweigen	16

Vorbemerkungen

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkursordnung aus dem Jahr 1877 sowie die Vergleichsordnung aus dem Jahr 1935 ab. Während die Konkursordnung hauptsächlich auf die Befriedigung der Gläubiger abgezielt hat, was oft zur Zerschlagung der Unternehmen führte, stellen in der geltenden Insolvenzordnung die Sanierung und damit der Erhalt der Unternehmen und die Gläubigerbefriedigung gleichrangige Ziele dar. Hierzu wurden Regelungen erlassen, die einer rechtzeitigen und einfacheren Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienen sollen. So wurde als weiterer Eröffnungsgrund neben Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung die drohende Zahlungsunfähigkeit eingeführt.

Neu geschaffen wurde außerdem das "**Verbraucherinsolvenzverfahren**", das auch sonstige Kleinverfahren umfasst. Damit wird überschuldeten Privatpersonen ermöglicht, wieder schuldenfrei zu werden. Unter bestimmten Bedingungen, die seit 1. Dezember 2001 während einer sechsjährigen Wohlverhaltensphase einzuhalten sind, wird den Betroffenen anschließend eine Restschuldbefreiung gewährt. Seit 1. Juli 2014 ist ein Antrag auf Restschuldbefreiung nunmehr bereits nach fünf Jahren möglich, falls die Verfahrenskosten bezahlt werden können. Werden darüber hinaus mindestens 35 Prozent der angemeldeten Forderungen getilgt, sind bereits nach drei Jahren die Voraussetzungen für eine Antragstellung erfüllt.

Sofern keine Ablehnung mangels Masse erfolgt, wird ein Verbraucherinsolvenzverfahren erst eröffnet, wenn zuvor ein zwingend vorgeschriebener außergerichtlicher Einigungsversuch zwischen Gläubiger(n) und Schuldner nachweislich scheiterte und auch der vom Schuldner mit dem Eröffnungsantrag beim Insolvenzgericht vorzulegende Schuldenbereinigungsplan von der Mehrzahl der Gläubiger abgelehnt wurde. Das Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen auch ehemals selbstständig Tätige, sofern die Zahl der Gläubiger höchstens 19 beträgt ("überschaubare Vermögensverhältnisse") und keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen.

Methodische Erläuterungen

Die Insolvenzstatistik beruht auf Meldungen des Insolvenzgerichts und der Insolvenzverwalter an das Statistikamt Nord. Sie besteht aus zwei Teilen:

1. Beantragte Verfahren: Zuerst erfolgt der richterliche Beschluss, ob ein Verfahren eröffnet oder mangels Masse abgewiesen bzw. durch Annahme eines gerichtlichen Schuldenbereinigungsplans ohne Insolvenzverfahren beendet wird. Letzteres ist nur bei Verbrauchern und ehemals selbstständig Tätigen möglich, deren Vermögensverhältnisse überschau-

bar sind und gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Die entsprechenden monatlichen Meldungen des Insolvenzgerichts Hamburg umfassen sowohl die entschiedenen Regel- als auch die Verbraucherinsolvenzverfahren.

2. Beendete Verfahren: Für die jährliche Erhebung der finanziellen Ergebnisse der eröffneten Insolvenzverfahren sowie für die Entscheidung über die Restschuldbefreiung sind nach dem Insolvenzstatistikgesetz die jeweiligen Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder auskunftspflichtig.

Ergebnisdarstellung und Geheimhaltung

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt nach Art der Verfahren, Größenklassen der voraussichtlichen Gläubigerforderungen, Rechtsformen, ausgewählten Wirtschaftszweigen, Alter der Unternehmen und Zahl der Beschäftigten zum Zeitpunkt der Antragstellung. Die Ergebnisse nach Verfahrensarten, ausgewählten Wirtschaftszweigen und Rechtsformen werden auch auf Bezirksebene ausgewiesen. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Verfahrensarten, der Zahl der Beschäftigten, der voraussichtlichen Forderungen und der Wirtschaftszweige ab 1999 dargestellt.

Ab 2013 werden Insolvenzverfahren von Schuldnern mit (Wohn-)Sitz außerhalb Hamburgs in Tabellen auf der Ebene von Bezirken separat dargestellt und nicht mehr dem Bezirk Hamburg-Mitte (Sitz des Insolvenzgerichts) zugeordnet.

Erhobene Einzelangaben unterliegen der Geheimhaltung nach § 16 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG). Die statistischen Ämter dürfen nach § 5, Absatz 1 InsStatG Ergebnisse veröffentlichen, auch wenn Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, sofern diese Tabellenfelder keine Angaben zur Summe der Forderungen und zur Zahl der betroffenen Arbeitnehmer enthalten.

Im vorliegenden Bericht wird die Summe der voraussichtlichen Forderungen und die Zahl der betroffenen Arbeitnehmer nicht veröffentlicht, wenn weniger als drei Insolvenzverfahren zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Hieran schließt sich gegebenenfalls die Sperrung weiterer Positionen an, damit die primär gesperrten Daten nicht über Differenzrechnungen ermittelt werden können (sekundäre Geheimhaltung).

Begriffserläuterungen

Bei Insolvenzverfahren wird zwischen **Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren** unterschieden. Regelinsolvenzverfahren durchlaufen Unternehmen, ehemals selbstständig Tätige, gegen die Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen oder deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind, sowie natürliche Personen als Gesellschafter o. Ä. und Nachlässe. Bei Privatpersonen und ehemals selbstständig Tätigen mit überschaubaren Vermögensverhältnissen, gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen, wird das Verbraucherinsolvenzverfahren durchgeführt.

Der Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wird **mangels Masse abgewiesen**, wenn das noch zur Verfügung stehende Vermögen des Schuldners, die Insolvenzmasse, nicht ausreicht, die gerichtlichen Verfahrenskosten zu decken. Allerdings besteht seit 1. Dezember 2001 für natürliche Personen (hierzu gehören auch Einzelunternehmer und Freiberufler) die Möglichkeit der Stundung der Verfahrenskosten.

Der **Schuldenbereinigungsplan**, der mit dem Eröffnungsantrag einzureichen ist, enthält alle Regelungen, die unter Berücksichtigung der Gläubigerinteressen sowie der Vermögens-, Einkommens- und Familienverhältnisse des Schuldners geeignet sind, um zu einer angemessenen Schuldenbereinigung im Rahmen des Insolvenzverfahrens zu führen.

Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die Insolvenzstatistik ist das Insolvenzstatistikgesetz (InsStatG) vom 7. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2582, 2589) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 5 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist.

Weitere Informationen finden Sie im Qualitätsbericht des Statistischen Bundesamtes "Statistik über beantragte Insolvenzverfahren" unter: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitaetsberichte/UnternehmenGewerbeInsolvenzenHandwerk/UnternehmenGewerbeInsolvenzenHandwerk.html>

Die Fachserien des Statistischen Bundesamtes zu den Insolvenzstatistiken sind erhältlich unter: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/UnternehmenHandwerk/Insolvenzen/Insolvenzen.html>

Aktuelle Erhebungsbögen sind auf unserer Internetseite einsehbar: <https://www.statistik-nord.de/zahlen-fakten/unternehmen/erhebungsunterlagen-zur-insolvenzstatistik/>

1. Insolvenzen in Hamburg 2017 nach Wirtschaftsabschnitten und Rechtsformen

Wirtschaftsabschnitt (WZ 2008) Rechtsform Übrige Schuldner		Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Ver- änderung gegenüber Vorjahr	Arbeit- nehmer/ -innen ¹	Voraus- sichtliche Forder- ungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan ange- nommen	insgesamt				
Insgesamt		3 156	208	3	3 367	3 772	- 10,7	2 865	2 536 559
		Unternehmen							
A-S	Zusammen	584	157	x	741	907	- 18,3	2 865	2 410 763
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	–	–	x	–	1	x	–	–
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	–	–	x	–	–	–	–	–
C	Verarbeitendes Gewerbe	24	9	x	33	27	22,2	88	6 466
D	Energieversorgung	1	3	x	4	3	33,3	·	·
E	Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	1	–	x	1	5	- 80,0	·	·
F	Baugewerbe	55	12	x	67	98	- 31,6	127	10 050
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	105	28	x	133	144	- 7,6	343	88 159
H	Verkehr und Lagerei	68	9	x	77	113	- 31,9	326	274 674
I	Gastgewerbe	45	21	x	66	77	- 14,3	208	11 254
J	Information und Kommunikation	32	3	x	35	37	- 5,4	102	39 821
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	15	13	x	28	41	- 31,7	6	102 860
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	11	5	x	16	29	- 44,8	·	·
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	102	23	x	125	148	- 15,5	633	1 827 578
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	60	15	x	75	94	- 20,2	643	19 591
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	x	–	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	6	1	x	7	14	- 50,0	3	734
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	17	4	x	21	18	16,7	·	·
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	9	5	x	14	23	- 39,1	·	·
S	Sonstige Dienstleistungen	33	6	x	39	35	11,4	209	16 869
		nach Rechtsformen							
	Einzelunternehmen	280	49	x	329	379	- 13,2	431	93 998
	Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	34	7	x	41	97	- 57,7	252	172 161
	darunter GmbH & Co. KG	26	7	x	33	87	- 62,1	237	171 364
	GbR	5	–	x	5	5	0,0	·	·
	Gesellschaften m.b.H. (einschließlich Unternehmergesellschaften (haftungsbeschränkt))	258	98	x	356	415	- 14,2	2 042	640 676
	Aktiengesellschaften, KGaA	3	2	x	5	6	- 16,7	128	1 403 318
	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	9	1	x	10	5	100,0	12	100 610
	Sonstige Rechtsformen (einschließlich Genossenschaften)	–	–	x	–	5	x	–	–
		Übrige Schuldner							
	Zusammen	2 572	51	3	2 626	2 865	- 8,3	x	125 796
	Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	8	3	x	11	22	- 50,0	x	2 802
	Ehemals selbstständig Tätige	606	34	1	641	724	- 11,5	x	·
	davon mit Regelinsolvenzverfahren	209	26	x	235	208	13,0	x	33 348
	mit vereinfachtem Verfahren	397	8	1	406	516	- 21,3	x	·
	Verbraucher	1 932	5	2	1 939	2 099	- 7,6	x	57 212
	Nachlässe und Gesamtgut	26	9	x	35	20	75,0	x	·

¹ Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

2. Insolvenzen in Hamburg 2017 nach Art der Verfahren, Höhe der voraussichtlichen Forderungen, Alter der Unternehmen und Zahl der Beschäftigten

Verfahrensart Forderungsgrößenklasse Alter des Unternehmens Beschäftigtengrößenklasse	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Ver- änderung gegenüber Vorjahr	Arbeit- nehmer/ -innen ¹	Voraus- sichtliche Forder- ungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan ange- nommen	ins- gesamt				
	Anzahl							
	Insgesamt							
Insgesamt	3 156	208	3	3 367	3 772	- 10,7	2 865	2 536 559
Eröffnete Verfahren	3 156	x	x	3 156	3 521	- 10,4	2 747	2 269 583
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	208	x	208	236	- 11,9	118	266 842
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	3	3	15	- 80,0	x	134
	nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen							
Forderungen von ... bis unter ... Euro								
unter 5 000	134	19	–	153	201	- 23,9	8	526
5 000 bis unter 50 000	2 061	93	2	2 156	2 279	- 5,4	166	47 654
50 000 bis unter 250 000	725	74	1	800	905	- 11,6	652	81 303
250 000 bis unter 500 000	104	11	–	115	165	- 30,3	622	39 444
500 000 bis unter 1 000 000	60	4	–	64	80	- 20,0	276	43 341
1 000 000 bis unter 5 000 000	45	5	–	50	48	4,2	581	97 052
5 000 000 bis unter 25 000 000	19	1	–	20	49	- 59,2	429	280 442
25 000 000 und mehr	8	1	–	9	45	- 80,0	131	1 946 797
	Unternehmen							
Zusammen	584	157	x	741	907	- 18,3	2 865	2 410 763
	nach Alter der Unternehmen							
Unter 8 Jahre alt	290	99	x	389	447	- 13,0	1 544	1 755 426
darunter bis 3 Jahre alt	141	52	x	193	195	- 1,0	882	1 613 573
8 Jahre und älter	217	51	x	268	377	- 28,9	1 266	614 641
Unbekannt	77	7	x	84	83	1,2	55	40 696
	nach Zahl der Beschäftigten							
1 Arbeitnehmer/-in	44	13	x	57	66	- 13,6	57	18 722
2 bis 5 Arbeitnehmer/-innen	93	12	x	105	106	- 0,9	343	24 823
6 bis 10 Arbeitnehmer/-innen	41	2	x	43	43	0,0	327	122 450
11 bis 100 Arbeitnehmer/-innen	48	2	x	50	51	- 2,0	1 196	53 230
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	6	–	x	6	4	50,0	942	1 417 207
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-innen	352	128	x	480	637	- 24,6	–	774 332

¹ Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

3. Unternehmensinsolvenzen in Hamburg 2017 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Arbeit- nehmer/ -innen ¹	Voraussichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	insgesamt				
	Anzahl				%	Anzahl	1 000 Euro
A-S Insgesamt	584	157	741	907	- 18,3	2 865	2 410 763
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-	-	-	1	x	-	-
01 Landwirtschaft, Jagd und verbundene Tätigkeiten	-	-	-	1	x	-	-
02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag	-	-	-	-	-	-	-
03 Fischerei und Aquakultur	-	-	-	-	-	-	-
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	24	9	33	27	22,2	88	6 466
10 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	1	2	3	5	- 40,0	6	219
11 Getränkeherstellung	-	-	-	1	x	-	-
12 Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-
13 Herstellung von Textilien	-	-	-	1	x	-	-
14 Herstellung von Bekleidung (ohne Pelzbekleidung)	-	1	1	1	0,0	·	·
15 Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	1	2	-	x	·	·
16 Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3	2	5	1	400,0	16	879
17 Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	-	-	-	-	-	-	-
18 Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	3	-	3	8	- 62,5	9	565
19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	-	-	-	-	-	-	-
20 Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2	-	2	-	x	·	·
21 Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	-	-	-	-	-	-	-
22 Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1	-	1	-	x	·	·
23 Herstellung von Glas, Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-
24 Metallerzeugung und- bearbeitung	-	-	-	-	-	-	-
25 Herstellung von Metallerzeugnissen	4	-	4	-	x	6	287
26 Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2	-	2	2	0,0	·	·
27 Herstellung von elektrischer Ausrüstung	2	1	3	-	x	5	340
28 Maschinenbau	-	-	-	3	x	-	-
29 Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-	-	-	-	-	-	-
30 Sonstiger Fahrzeugbau	1	1	2	-	x	·	·
31 Herstellung von Möbeln	-	-	-	-	-	-	-
32 Herstellung von sonstigen Waren	3	-	3	3	0,0	36	3 108
33 Reparatur und Instandsetzung von Maschinen und Ausrüstung	1	1	2	2	0,0	·	·
D Energieversorgung	1	3	4	3	33,3	·	·
35 Energieversorgung	1	3	4	3	33,3	·	·

noch 3. Unternehmensinsolvenzen in Hamburg 2017 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Arbeit- nehmer/ -innen ¹	Voraussichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	insgesamt				
	Anzahl				%	Anzahl	1 000 Euro
E Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	-	1	5	- 80,0	.	.
36 Wasserversorgung	-	-	-	-	-	-	-
37 Abwasserentsorgung	-	-	-	-	-	-	-
38 Sammlung, Abfallbeseitigung, Rückgewinnung	-	-	-	4	x	-	-
39 Beseitigung von Umweltverschmutzung und sonstige Entsorgung	1	-	1	1	0,0	.	.
F Baugewerbe	55	12	67	98	- 31,6	127	10 050
41 Hochbau	5	1	6	8	- 25,0	.	.
42 Tiefbau	1	-	1	1	0,0	.	.
43 Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, sonstiger Ausbau	49	11	60	89	- 32,6	112	8 795
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	105	28	133	144	- 7,6	343	88 159
45 Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	13	1	14	12	16,7	31	31 991
46 Großhandel (ohne Kraftfahrzeuge)	39	19	58	68	- 14,7	166	33 378
47 Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeuge)	53	8	61	64	- 4,7	146	22 790
H Verkehr und Lagerei	68	9	77	113	- 31,9	326	274 674
49 Landverkehr; Transport in Rohrleitungen	17	3	20	26	- 23,1	45	2 671
50 Schifffahrt	15	-	15	32	- 53,1	28	251 876
51 Luftfahrt	-	-	-	2	x	-	-
52 Lagerei; sonstige Dienstleistungen für den Verkehr	19	3	22	32	- 31,3	213	18 147
53 Post-, Kurier- und Expressdienste	17	3	20	21	- 4,8	40	1 980
I Gastgewerbe	45	21	66	77	- 14,3	208	11 254
55 Beherbergung	3	-	3	5	- 40,0	64	432
56 Gastronomie	42	21	63	72	- 12,5	144	10 822
J Information und Kommunikation	32	3	35	37	- 5,4	102	39 821
58 Verlagswesen	3	1	4	6	- 33,3	.	.
59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	5	1	6	4	50,0	.	.
60 Rundfunkveranstalter	-	-	-	-	-	-	-
61 Telekommunikation	1	-	1	1	0,0	.	.
62 Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	21	1	22	22	0,0	95	38 426
63 Informationsdienstleistungen	2	-	2	4	- 50,0	.	.
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	15	13	28	41	- 31,7	6	102 860
64 Finanzdienstleistungen	9	9	18	23	- 21,7	2	97 823
65 Versicherungen und Pensionskassen	-	-	-	-	-	-	-
66 Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	6	4	10	18	- 44,4	4	5 037
L Grundstücks- und Wohnungswesen	11	5	16	29	- 44,8	.	.
68 Grundstücks- und Wohnungswesen	11	5	16	29	- 44,8	.	.

noch 3. Unternehmensinsolvenzen in Hamburg 2017 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vorjahr: Verfahren insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr	Arbeit- nehmer/ -innen ¹	Voraussichtliche Forderungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	insgesamt				
	Anzahl						
M Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	102	23	125	148	- 15,5	633	1 827 578
69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	7	–	7	9	- 22,2	·	·
70 Verwaltung und Führung von Unternehmen, Unternehmensberatung	40	17	57	83	- 31,3	260	1 795 347
71 Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	16	1	17	9	88,9	261	22 303
72 Forschung und Entwicklung	–	1	1	–	x	·	·
73 Werbung und Marktforschung	20	1	21	20	5,0	52	3 853
74 Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	18	3	21	26	- 19,2	53	4 626
75 Veterinärwesen	1	–	1	1	0,0	·	·
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	60	15	75	94	- 20,2	643	19 591
77 Vermietung von beweglichen Sachen	5	1	6	1	500,0	·	·
78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	4	1	5	14	- 64,3	·	·
79 Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	9	1	10	5	100,0	32	4 050
80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	7	–	7	6	16,7	203	1 190
81 Garten- und Landschaftsbau; Gebäudebetreuung	24	8	32	49	- 34,7	297	3 642
82 Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, anderweitig nicht genannt	11	4	15	19	- 21,1	49	9 058
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–	–	–	–
P Erziehung und Unterricht	6	1	7	14	- 50,0	3	734
85 Erziehung und Unterricht	6	1	7	14	- 50,0	3	734
Q Gesundheits- und Sozialwesen	17	4	21	18	16,7	·	·
86 Gesundheitswesen	9	1	10	7	42,9	22	4 823
87 Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	–	–	–	–	–	–	–
88 Sozialwesen (ohne Heime)	8	3	11	11	0,0	·	·
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	9	5	14	23	- 39,1	·	·
90 Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	6	2	8	10	- 20,0	3	786
91 Bibliotheken, Archive, Museen, zoologische und ähnliche Gärten	–	–	–	–	–	–	–
92 Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	–	1	1	2	- 50,0	·	·
93 Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und Erholung	3	2	5	11	- 54,5	·	·
S Sonstige Dienstleistungen	33	6	39	35	11,4	209	16 869
94 Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	1	–	1	–	x	·	·
95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1	1	2	1	100,0	·	·
96 Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	31	5	36	34	5,9	204	16 286

¹ Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

4. Insolvenzen übriger Schuldner in Hamburg 2017 nach Personengruppen und Bezirken

Bezirk	Verfahren insgesamt	Natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Ehemals selbstständig Tätige		Verbraucher	Nachlässe und Gesamtgut	
			Verfahren insgesamt	davon			
				mit Regelinsolvenzverfahren			mit vereinfachtem Verfahren
Anzahl							
Hamburg insgesamt	2 626	11	641	235	406	1 939	35
darunter Schuldner mit (Wohn-)Sitz außerhalb Hamburgs	7	–	3	2	1	3	1
Hamburg-Mitte	614	–	150	55	95	458	6
Altona	312	4	75	21	54	232	1
Eimsbüttel	268	1	93	39	54	167	7
Hamburg-Nord	367	–	87	28	59	276	4
Wandsbek	568	3	129	48	81	425	11
Bergedorf	201	–	41	17	24	157	3
Harburg	289	3	63	25	38	221	2

5. Unternehmensinsolvenzen ausgewählter Wirtschaftszweige und Rechtsformen in Hamburg 2017 nach Bezirken

Bezirk	Verfahren ins- gesamt	Darunter								
		nach Wirtschaftszweigen						nach Rechtsformen		
		Ver- arbei- tendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel; Instand- haltung und Reparatur von Kfz	Gast- gewerbe	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung ¹	Dienst- leistungen ²	Personen- gesell- schaften	GmbH	Einzel- unter- nehmen
Anzahl										
Hamburg insgesamt	741	33	67	133	66	112	267	41	356	329
darunter Schuldner mit Sitz außerhalb Hamburgs	21	1	3	5	2	2	6	–	9	12
Hamburg-Mitte	224	8	18	40	11	52	84	13	139	62
Altona	96	2	6	11	7	16	47	9	39	46
Eimsbüttel	119	8	7	24	11	14	41	8	36	74
Hamburg-Nord	94	7	8	20	12	7	33	5	51	36
Wandsbek	118	5	20	24	15	10	32	5	49	64
Bergedorf	22	1	–	4	1	3	11	–	9	13
Harburg	47	1	5	5	7	8	13	1	24	22

¹ WZ2008-Bereiche H und J

² WZ2008-Bereiche K, M, N, S

6. Insolvenzen, Beschäftigte und voraussichtliche Forderungen in Hamburg 1999 - 2017

Jahr	Insolvenzverfahren		Darunter				
	insgesamt	voraussichtliche Forderungen	Unternehmen ¹			Verbraucher	
			Verfahren insgesamt	Arbeitnehmer/-innen ²	voraussichtliche Forderungen	Verfahren insgesamt	voraussichtliche Forderungen
	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl		1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro
1999	775	913 377	575	.	888 591	71	8 533
2000	926	821 356	543	2 091	736 373	316	40 188
2001	1 241	1 193 765	737	10 240	998 865	413	56 677
2002	2 211	1 408 136	816	10 168	1 121 671	978	121 497
2003	2 717	1 388 310	1 010	8 003	1 206 535	1 281	89 080
2004	2 947	741 527	896	13 805	546 767	1 542	78 999
2005	3 455	1 276 296	818	2 644	976 155	2 119	103 084
2006	3 929	791 006	729	3 066	529 692	2 668	128 728
2007	4 110	529 384	593	1 402	247 785	2 837	125 977
2008	3 919	684 229	643	2 053	458 727	2 516	101 666
2009	4 346	909 906	838	3 007	603 120	2 677	120 991
2010	4 530	1 074 697	847	3 765	835 047	2 887	108 815
2011	4 503	917 993	745	2 731	685 874	2 912	111 574
2012	4 188	2 826 901	781	4 100	2 541 211	2 581	102 575
2013	4 220	5 034 752	1 009	19 865	4 832 947	2 516	88 818
2014	4 091	3 843 818	1 035	5 159	3 580 541	2 352	109 087
2015	3 835	1 669 729	802	5 370	1 484 470	2 228	66 346
2016	3 772	3 476 056	907	2 846	3 269 252	2 099	64 578
2017	3 367	2 536 559	741	2 865	2 410 763	1 939	57 212

¹ einschließlich Einzelunternehmen

² Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

7. Unternehmensinsolvenzen¹ in Hamburg 1999 - 2017 nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Verfahren insgesamt	Wirtschaftszweig					
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Groß- und Einzelhandel ²	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen ³ und sonstige Dienstleistungen ⁴	übrige
		Anzahl					
1999	575	45	81	172	33	166	78
2000	543	34	83	116	30	195	85
2001	737	50	83	169	46	254	135
2002	816	49	100	172	46	328	121
2003	1 010	73	163	206	56	384	128
2004	896	48	135	183	71	308	151
2005	818	52	104	148	83	290	141
2006	729	46	100	153	57	255	118
2007	593	36	79	121	48	209	100
2008	643	36	75	128	53	206	145
2009	838	54	95	162	57	289	181
2010	847	37	101	146	72	282	209
2011	745	40	69	145	68	216	207
2012	781	36	94	113	69	223	246
2013	1 009	46	107	157	72	279	348
2014	1 035	35	94	168	78	344	316
2015	802	26	75	136	74	280	211
2016	907	27	98	132	77	329	244
2017	741	33	67	119	66	269	187

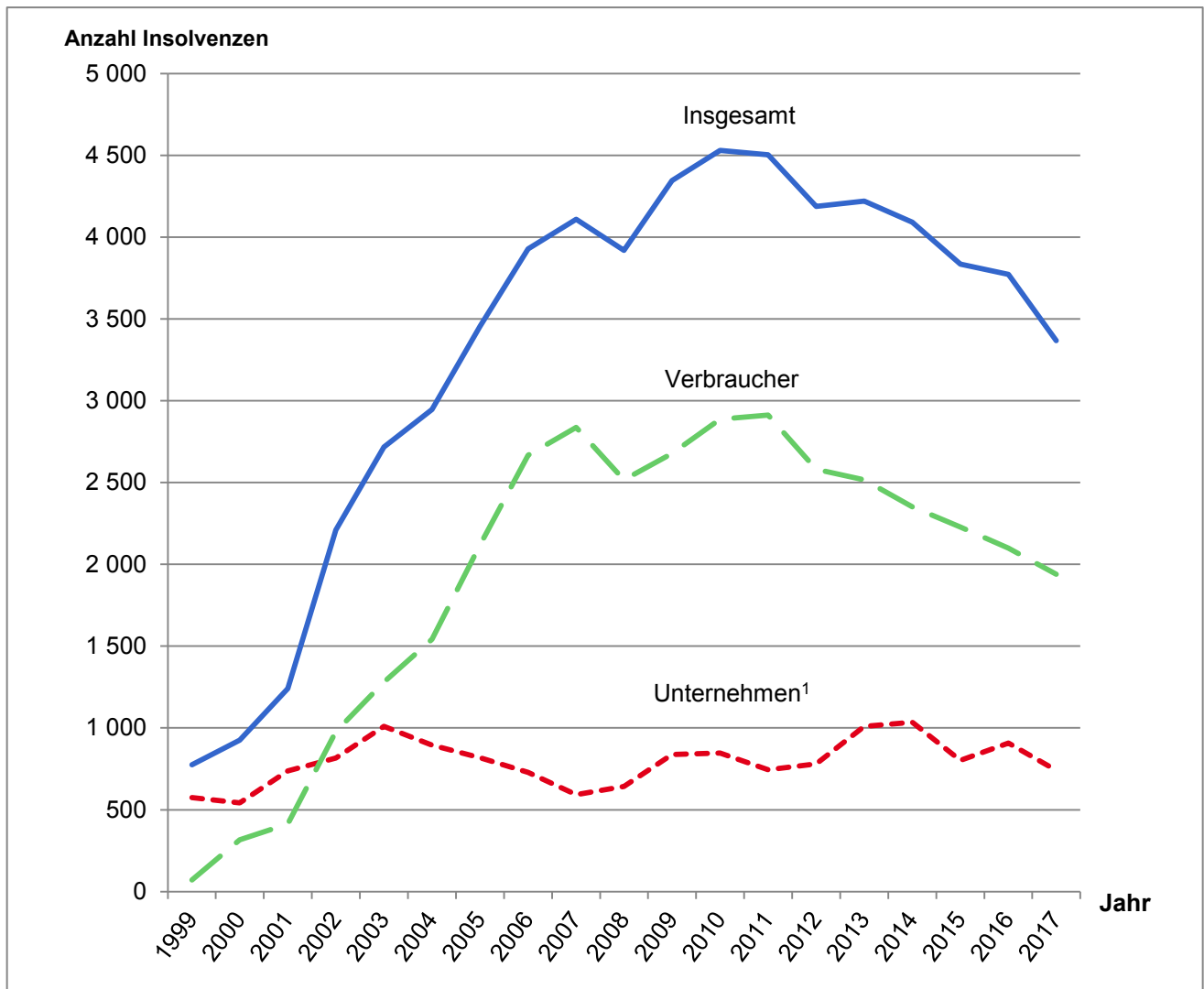
¹ einschließlich Einzelunternehmen

² ohne Kfz-Handel

³ einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und techn. Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

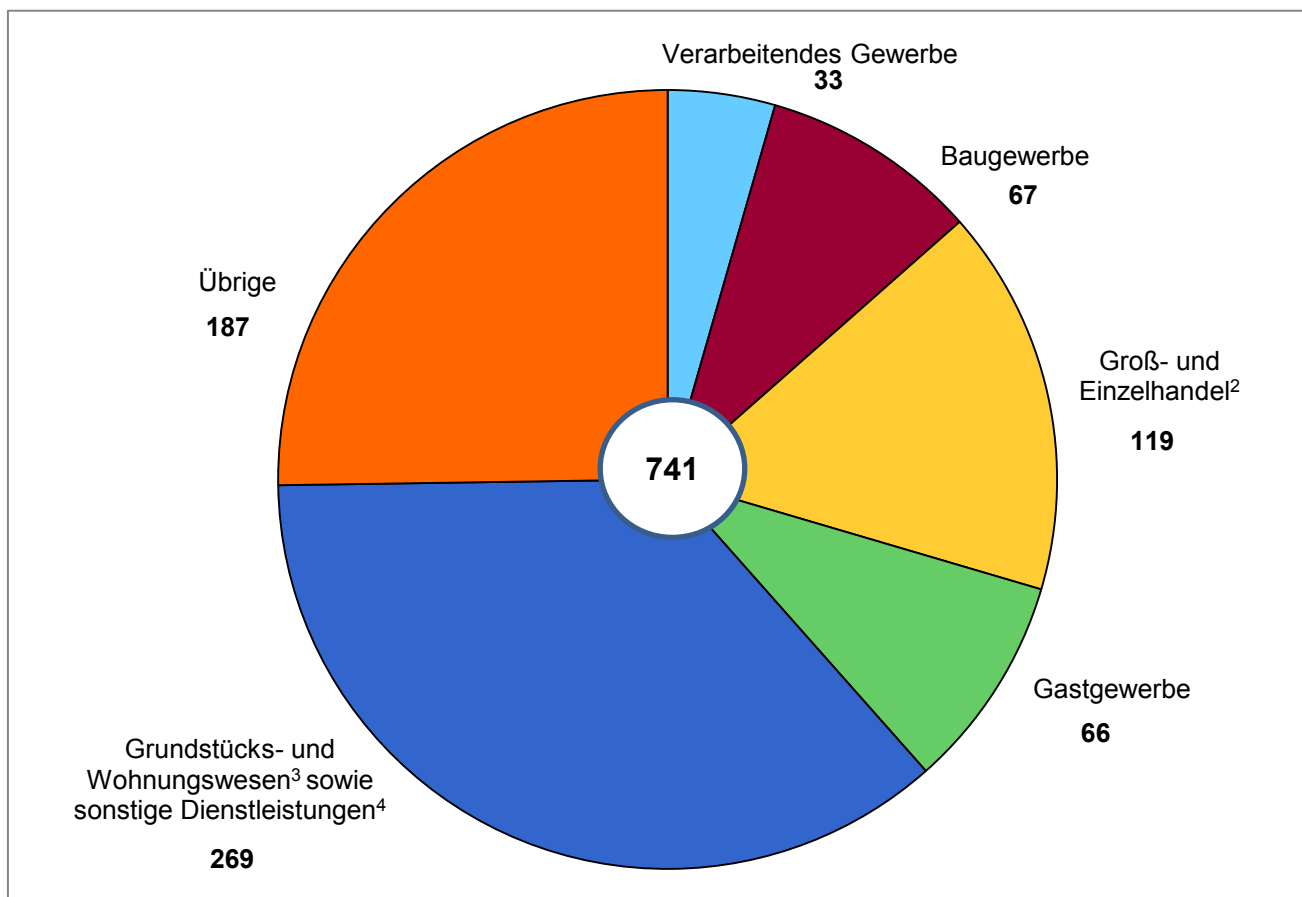
⁴ einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Abbildung 1: Insolvenzen in Hamburg 1999 bis 2017



¹ einschließlich Einzelunternehmen

Abbildung 2: Unternehmensinsolvenzen¹ in Hamburg 2017 nach Wirtschaftszweigen



¹ einschließlich Einzelunternehmen

² ohne Kfz-Handel

³ einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

⁴ einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung